

Vorträge & Predigten

von Peter Ischka:

► **Wie können wir in dieser Welt leben?**

*Niedergang und Chancen in einer entchristlichten Gesellschaft.
Ermutigung für eine christusbekennenden Standpunkt*

► **Auf der Suche nach der Kraft des Glaubens**

Ein eindrucksvoller Erfahrungsbericht von Reisen auf den Spuren des Apostels Paulus

► **Die Räume des Teufels im Hause Gottes**

Was meinte Paulus, als er die Epheser aufforderte, dem Teufel keinen Raum zu geben?

► **Du in Christus – Christus in Dir**

Wir Christen brauchen eine Stärkung eines christusorientierten Selbstbewusstseins

► **Der weniger beachtete 3. Teil des Werkes Jesu**

Tod und Auferstehung sind uns geläufig, aber was ist der dritte Teil seines Werkes?

► **Was ihr nicht alles seid: Salz, Licht, Botschafter, Überwinder usw.**

Hat Gott eine bessere Meinung über Dich, als Du selbst? Lerne Deine Berufung kennen

► **Die Schlüsse, die Mission möglich machen**

Die Frucht vermehrende Bedeutung von Gebet, Umkehr, Einheit und Anbetung

... und gerne individuelle Themen nach Bedarf



Wie können wir in dieser Welt leben?

*Niedergang und Chancen in einer entchristlichten Gesellschaft.
Ermutigung für eine christusbekennenden Standpunkt*

In diesem Vortrag gibt Peter Ischka einen Überblick über den subtilen Veränderungsprozess in unserer Gesellschaft: Was macht Gender Mainstreaming mit uns? Welche Spuren hat der Gang durch die Institutionen der Neoliberalen hinterlassen? Welchen Einfluss nimmt der Islam in unserem Wertekonsens? Ist eine neue Weltordnung nur eine Verschwörungstheorie? Die psychosomatischen Erkrankungen nehmen rapide zu. Die Geborgenheit in der Familie bleibt auf der Strecke. Viele sind von Ängsten gezeichnet - Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, Angst isoliert zu sein, Angst vor einer Finanzkrise oder Klimakatastrophe usw.

Kirchen entleeren sich und werden geschlossen, Moscheen werden gebaut und sind voll.

Dieser Vortrag hilft den Fakten ins Auge zu schauen. Unsere Gesellschaft wird in vielen kleinen Schritten von seinem stabilen christlichen Wertefundament getrennt. (Ein Überblick an Informationen, die im Magazin Z erschienen sind) Wir Christen brauchen nicht wegzuschauen, oder uns in einem frommen Elfenbeinturm verstecken. Wir haben alles, um das konstruktive Gegenüber zu dieser destruktiven Entwicklung zu sein. Dieser Vortrag wird Augen öffnen, aber er wird vor allem Mut machen, die Rolle in unserer Gesellschaft einzunehmen, die wir auf Grund der vielfältigen Gnadengeschenke durch Jesus Christus erhalten haben.

(Einzelvortrag, geeignet als Predigt oder als Vortrag in einem öffentlichen, kulturellen Rahmen)

Auf der Suche nach der Kraft des Glaubens

Ein eindrucksvoller Erfahrungsbericht von Reisen auf den Spuren des Apostels Paulus

Nach seiner Ausbildung zum Maschinenbau-Ingenieur erlebte Peter Ischka eine „Glaubenskrise“. Wenn er Konstruktionen nach den Anleitungen der „Bibel“ (so nannte man umgangssprachlich das technische Handbuch) umsetzte, funktionierte die Maschine. Auswirkung der eigentlichen Bibel auf sein Leben war eher gering. Aus dem Grund machte er sich auf den Weg, um auf den Spuren von Paulus genauer herauszufinden, ob dieses Buch nicht stärkeren Auswirkung auf sein Leben habe könnte.

Die Reise führte in das Land der Galater, der Epheser und Kolosser. Die Briefe vor Ort zu studieren war etwas besonderes. Diese Erfahrungen führten auch eine speziellen Liebe für das Land Türkei mit sich. Weitere Reisen folgten. Am Ende war es so, als hätte Peter Ischka die Absperrung zu den Dreharbeiten eines Films über die Apostelgeschichte überschritten. Er war plötzlich mitten drinnen. Muslime entschieden sich für ein Leben mit Jesus, Gebete für Kranke führten fast ausnahmslos zu Heilungen und dann ging es noch darum einen frischen Christen aus dem Gefängnis zu befreien. Wie das geschah und noch mehr berichtet Peter Ischka in diesem Erfahrungsbericht.

Nachdem er nahezu alles erlebt hatte, wovon auch in der Apostelgeschichte berichtet wird, stellte er die Frage, ob nicht eine spezielle Berufung für die Türkei vorliege. Als Antwort erhielt er in einem Gebet: Diese Erlebnisse sind „nur“ die Antwort auf die Frage nach der Maschinenbau-Ausbildung, ob die Bibel nicht auch heute konkrete Auswirkungen auf das Leben haben könnte. Dieser Vortrag stärkt den Glauben der Zuhörer sehr und macht Mut mehr von Gott hier und heute zu erwarten.

(Einzelvortrag in Verbindung mit einer Panorama-Projektion, ideal für eine Veranstaltung in öffentlich kulturellem Rahmen, aber auch als Predigt geeignet)





Die Räume des Teufels im Hause Gottes

Was meinte Paulus wie die Epheser aufforderte, dem Teufel keinen Raum zu geben?

Was für ein Thema - werden Sie sich fragen. Aber Paulus hat es nicht rethorisch gemeint, wenn er im Epheserbrief auffordert: „Gebt dem Teufel keinen Raum!“ Wenn die Epheser das getan hätten, wie viel mehr Kirchen heute? Anhand der sieben Modellgemeinden in der Offenbarung diagnostiziert Peter Ischka eine Reihe solcher Räume. So z.B: die Vorhalle des Unglaubens, einen Raum der Verwirrung, die Abteilung für tote Werke, ein Raum der Unvergebenheit spielt eine wichtige Rolle - und so weiter. Es gibt leider viel zu viele Räumen, die so dem Teufel im Hause Gottes gewährt werden.

Der erste Schritt zur Lösung des Problems: Dem Problem ins Auge zu schauen. Die Dinge müssen beim Namen genannt werden.

So dramatisch das auch erscheinen mag, die Lösung ist gigantisch. Man nehme den „Worst Case“ Fall, den Laodizea-Gemeinde-Typ, die meinten, sie seien super drauf, waren in Wirklichkeit aber lau, blind, nackt und total arm. Dieser Gemeinde gibt Jesus die größte Perspektive: Wer umkehrt und überwindet, der wird mit mir auf meinem Thron sitzen.

Dieser Vortrag hilft solche Räume aufzuspüren und sie daraufhin zu überwinden, damit die größeren Verheißungen auch tatsächlich in Anspruch genommen werden können. Viele Probleme von Gemeinden finden darin ihre wirkungsvolle und oft einfache Lösung.

(Am besten als Wochenend-Seminar in drei bis fünf Einheiten. Der Einstieg in dieses Thema ist auch als einzelne Predigt möglich)

Du in Christus – Christus in Dir

Wir brauchen heute eine Stärkung des christusorientierten Selbstbewusstseins

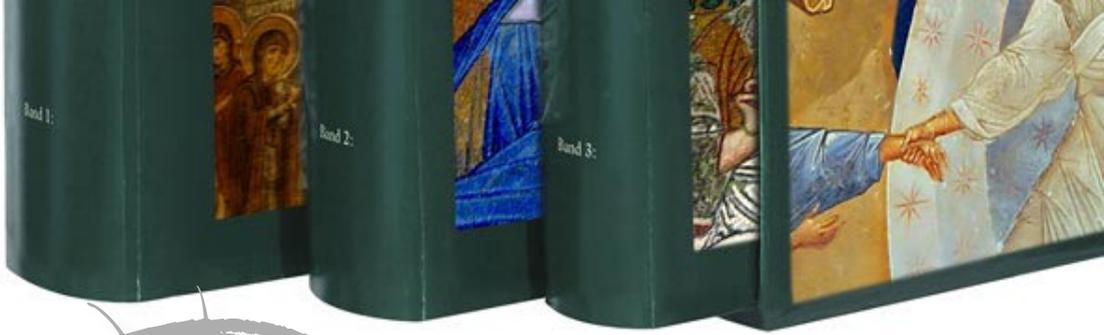
Wenn wir davon ausgehen, dass Christus der Herr aller Herren ist und König aller Könige, dann sollten wir mehr darüber im Bilde sein, was es heißt, IN Christus zu sein. Besonders in Zeiten zunehmender Entchristianisierung sollte das christusorientierte Selbstbewusstsein von Christen durch diese Botschaft gestärkt werden. Jeder Christ kann wissen, wer er in Christus ist. Ist jemand in Christus, so ist er eine neu geschaffene Kreatur. In Christus ist die sicherste Position – niemand kann uns trennen von der Liebe Christi. In Christus haben wir Zugang zur himmlischen Realität. In Christus ist der einzige Ausgangspunkt für Einheit. In Christus ziehen wir im Triumphzug umher. Wie Jesus in Joh. 17 gebetet hat, „ich in ihnen und sie in mir..“ bis Christus in euch Gestalt gewonnen hat. Und schließlich ziehen wir Christus an wie eine Waffenrüstung

...

Diese Botschaft stärkt jeden Christen in seinem Christusbewusstsein. Das brauchen wir heute so dringend. Sie macht Mut und fördert Kühnheit, sich aus einer ganz neuen Perspektive auf den Namen Jesus zu berufen.

(Am besten als Wochenend-Seminar in drei Einheiten. Der Einstieg in dieses Thema ist auch als einzelne Predigt möglich)





Der weniger beachtete 3. Teil des Werkes Jesu

Tod und Auferstehung sind uns geläufig, aber was wäre der dritte Teil seines Werkes?

Der Kreuzestod ist uns einiger Maßen geläufig, Jesus hat all unsere Schuld, Schmerzen und Krankheit auf sich genommen – und auch seine Auferstehung, in der er den Sieg über Tod und Teufel vollzogen hat. Aber was ist der dritte Teil des Werkes Jesus?

„Freut euch, dass sich zum Vater gehe... .. der Vater wird euch den Heiligen Geist senden in meinem Namen.“ Dieser dritte Teil – ich gehe zum Vater – ist der eigentliche Höhepunkt. Was wäre die Kirche, wenn nicht der Heilige Geist ausgegossen worden wäre.

Die Geburt der Kirche wurde an Pfingsten vollzogen. Die verheißene Allgegenwart Jesu wird durch den Heiligen Geist vollzogen. „Ich bin im Himmel – Ihr seid nun auf der Erde – an meiner statt.“ Das Viele, was die Jünger, die direkt mit Jesus zusammen waren nicht fassen konnten, lehrt uns heute der Heilige Geist und das Kommende wird er uns eröffnen.

Diese Botschaft unterstreicht die unermessliche Bedeutung des Heiligen Geistes für das Glaubensleben jedes Einzelnen und für die Entwicklung jeder Gemeinde, und ermutigt dazu dem Heiligen Geist mehr Raum zu geben.

(Vortrag oder Predigt, eine Einheit)

Was ihr nicht alles seid: Salz, Licht, Botschafter, Überwinder usw.

Gott hat eine bessere Meinung über Dich, als Du selbst? Lerne Deine Berufung kennen

Wir sind mehr als Überwinder ... wenn wir überwinden. Wir sind Botschafter an Christi statt, wenn wir aufrufen „Lasst euch versöhnen mit Gott“ – es hat eine gravierende Auswirkung, ob wir selbst versöhnt mit unseren Mitmenschen leben. Wir sind Salz für die Welt, aber was ist, wenn es die Würze verloren hat? Ihr seid das Licht der Welt, man versteckt aber das Licht nicht unter einem Eimer oder hinter Kirchenmauern. Ihr seid angenommen in dem Geliebten – ohne wenn und aber.

Es ist besser darauf zu hören, was Gott sagt, das wir sind. Er hat sicher eine bessere Meinung über uns, als wir von uns selbst. Wenn wir uns dessen bewusster werden, fällt es uns auch leichter Gottes Sicht über uns konkreter im Leben umzusetzen. Es läuft darauf hinaus, dass jeder Christ sein spezielle persönliche Berufung erkennt und sie auszuleben beginnt – das gehört einfach dazu, um ein glücklicher Christ zu sein.

(Vortrag oder Predigt, eine Einheit)





Schlüsse, die Mission so richtig möglich machen

Die besondere Bedeutung von Gebet, Umkehr, Einheit und Anbetung

Wir sind gerne Methoden orientiert. Lläuft etwas irgendwo auf der Welt ganz gut, sind wir geneigt, es zu kopieren. Aber Gott ist kein Kopierer sondern ein Schöpfer. Er hat immer wieder Neues auf Lager. Er hat uns dazu einfache, inzwischen schon über Jahrhunderte bewährte Grundlagen überlassen. Wir kommen einfach besser voran, wenn wir dies anwenden:

Gebet: Überall wo etwas, das wir gerne als Erweckung bezeichnen, losgebrochen ist, hat es einen Vorlauf des Gebets gegeben. Reden und Hören auf Gott - das ist immer gut, wenn wir seinen Willen erkennen wollen.

Umkehr: Wenn wir wollen, dass Menschen zur Umkehr finden, ist es gut, wenn wir selbst in Umkehr leben. Wenn für Christen auch nicht unbedingt eine 180° Umkehr nötig ist, so führen auf Zeit kleine Abweichungen auch am Ziel vorbei. Versöhnung unter Christen spielt eine große Rolle bei der Fruchtbarkeit.

Einheit: Wenn wir in Umkehr und Versöhnung leben, werden wir andere Christen in ganz besonderer Weise schätzen lernen und uns an ihren Gaben und den Teilen ihres Stückwerkes erfreuen können. Das Gebet von Jesus in Joh 17 wird sich erfüllen: „Lasst sie eins sein, wie wir eins sind, damit die Welt erkennt ...“ In Uneinheit können wir viele tun, aber die Welt wird nicht erkennen können.

Anbetung: Wenn wir ansatzweise diese Einheit erleben, für die Jesus gebetet hat, dann werden wir anbeten wie nie zuvor. Wir werden etwas von Gottes Herrlichkeit sehen. Einige seiner Verheißungen werden so in ganz neues Licht gerückt und wir werden Jesus erkennen, wie er wirklich ist – unsere religiösen Vorstellungen werden abbröckeln. Inmitten des Lobpreises seines Volkes wohnt Gott.

Wenn wir darauf achten, diese vier Schlüssel kontinuierliche anzuwenden, werden wir im Sinne Gottes viel Frucht bringen und Mission wir möglich – in Gottes Maßstäben.

(Am besten als Wochenend-Seminar in drei bis fünf Einheiten. Der Einstieg in dieses Thema ist auch als einzelne Predigt möglich)

MISSION IS POSSIBLE

Mission is possible e.V.

Grabenweg 20, 73099 Adelberg, 07166-91930, 0171-1200983

www.mission-is-possible.de • info@mission-is-possible.de

Kosten: Reisekosten sollten gedeckt werden, Honorar nach freiem Ermessen.

Peter Ischka ist meist mit Team unterwegs.

